

Feuchte Wälder – Massnahmen des Bundes im Rahmen der Waldbiodiversität

Praxistagung AG Waldbiodiversität
3.10.2023

Claudio de Sassi
Bruno Lauper
Timothy Thrippleton

Feuchte Wälder – Ausgangslage

- *In letzten 200 Jahren schätzungsweise 95 % der Auenwälder, die als biologisch besonders vielfältig gelten, wurden gerodet*
- *viele Bruchwälder und andere feuchte und nasse Waldstandorte entwässert.*
- *Viele Tiere und Pflanzen die auf feuchte und nasse Wälder bzw. Teiche und kleine Seen angewiesen sind, stehen auf der Roten Liste*



Feuchte Wälder – nationale Prioritäten

Nationale Handlungsziele gemäss BAFU 2015 (Teil 1):

- ***Degradierete Feuchtwälder und temporäre Feuchtstandorte sind durch Aufhebung der Entwässerung wiederhergestellt.***
- ***Feuchtwälder und Feuchtbiotope sind soweit sinnvoll in Sonderwaldreservaten geschützt.***
- ***Weitere Feuchtbiotope im Waldareal wie Teiche werden gefördert.***
- ***gezielten Förderung von National Prioritären Arten, vor allem Amphibien, Libellen und Ringelnattern***



Foto: S. Müller-Kroehling ([Multifunktionaler Moorschutz im Wald \(waldwissen.net\)](http://waldwissen.net))



Feuchte Wälder – nationale Prioritäten

Nationale Handlungsziele gemäss BAFU 2015 (Teil 2):

- *Naturfern bestockte Wälder in prioritären Feuchtwäldern sind in naturnahe Bestockungen mit standortsheimischen Baumarten überführt.*
- *Vor allem in Waldgesellschaften: **Schwarzerlen-Bruchwald**, **Föhren-Birkenbruchwald**, **Peitschenmoos-Tannen-Fichtenwald**, **Ahorn-Eschenwald**, **Seggen-Bacheschenwald**, **Traubenkirschen-Eschenmischwald**.*

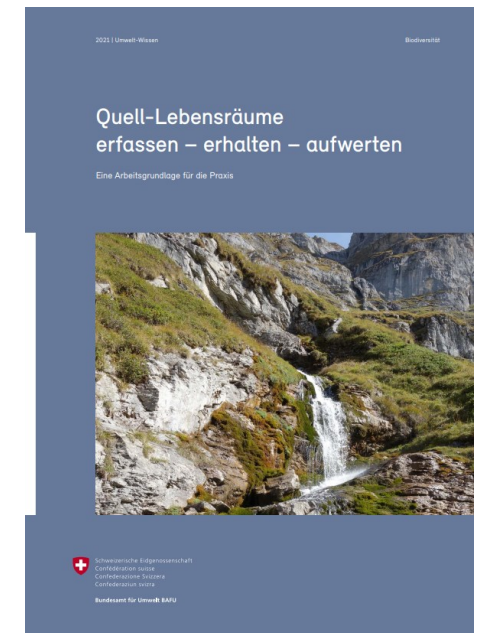


[Bruchwald \(Plauer Stadtwald\) - Bruchwald – Wikipedia](#)

Feuchte Wälder – nationale Prioritäten

Nationale Handlungsziele gemäss BAFU 2015 (Teil 3):

- **Quell-Lebensräume in Wäldern** (v. a. Quellbäche und Quellfluren) sind kartographisch erfasst anhand von strukturellen und faunistischen Erhebungen.
 - Damit werden die Voraussetzungen erarbeitet, um Massnahmen für den langfristigen Erhalt dieser Lebensräume zu definieren und am richtigen Ort umzusetzen
 - Für weitere Empfehlungen, siehe auch **Umweltwissen Quell-Lebensräume** (BAFU 2022)



Feuchte Wälder – nationale Prioritäten

Nationale Handlungsziele gemäss BAFU 2015 (Teil 4):

Im Verbreitungsgebiet des Bibers sind die von ihm wieder vernässten Wälder wo möglich als Waldreservate ausgeschieden

→ Siehe Merkblatt «Biber – Gestalter natürlicher und dynamischer Lebensräume»:

- Eine Anpassung des Teilprogramms "Biodiversität im Wald" ermöglicht es, vom **Biber gestaltete Feuchtgebiete im Wald** als potenzielle Gebiete für die **Einrichtung eines Waldreservats** zu betrachten und damit beitragsberechtigt zu machen.
- Beiträge für den Unterhalt von Sonderwaldreservaten können auch zur **Verhinderung von Biber Schäden** am Rande und ausserhalb solcher Waldeservate eingesetzt werden.

Biber - Gestalter natürlicher und dynamischer Lebensräume

Ergänzende Informationen zur Förderung von feuchten, vom Biber gestalteten Waldlebensräumen im Rahmen der Biodiversitätsstrategie Wald des BAFU sowie der Programmvereinbarungen zwischen Bund und Kantonen



© Romain Savary

Die wichtigsten Punkte dieses Merkblattes sind:

- Die finanziellen Mittel des Teilprogramms "Biodiversität im Wald" der Programmvereinbarungen zwischen Bund und Kantonen können für die Ausscheidung von Waldreservaten die von Tierarten – hier dem Biber - geschaffen wurden, verwendet werden.
- Eine Anpassung des Teilprogramms "Biodiversität im Wald" ermöglicht es, vom Biber gestaltete Feuchtgebiete im Wald als potenzielle Gebiete für die Einrichtung eines Waldreservats zu betrachten und damit beitragsberechtigt zu machen.
- Beiträge für den Unterhalt von Sonderwaldreservaten können auch zur Verhinderung von Biber Schäden am Rande und ausserhalb solcher Waldeservate eingesetzt werden.
- - Eine Karte, welche die Überschwemmungsgebiete von Biberdämmen modelliert, wird den Kantonen als Hilfe für die Ausscheidung von Risikogebieten oder von geeigneten Gebieten für Biberwaldreservate zur Verfügung gestellt. (<https://doi.org/10.55419/wsi-32044>; verfügbar ab Anfang Juni 2023)

Feuchte Wälder – nationale Prioritäten

Vorhersagemodell Überschwemmungsgebiete durch Biberdämme:

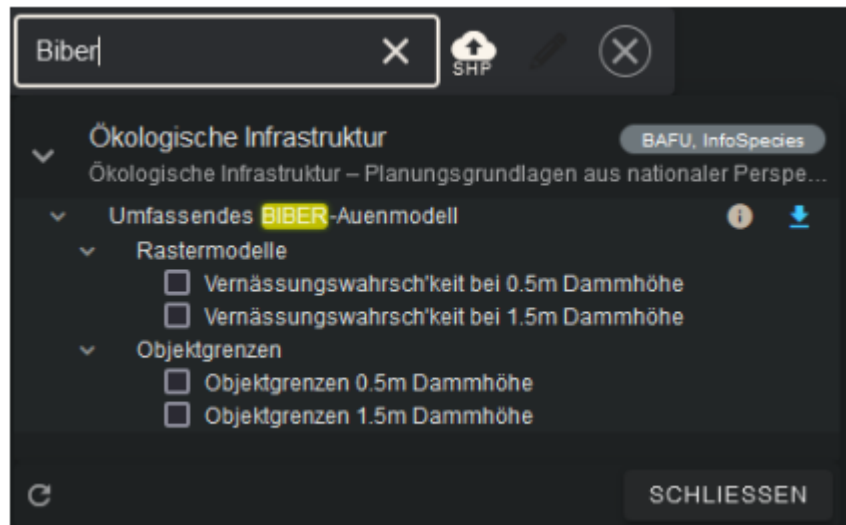
Rastermodell zeigt die **Vernässungswahrscheinlichkeit** und die Objektgrenzen die **maximale Vernässungsflächen**

Zugang:

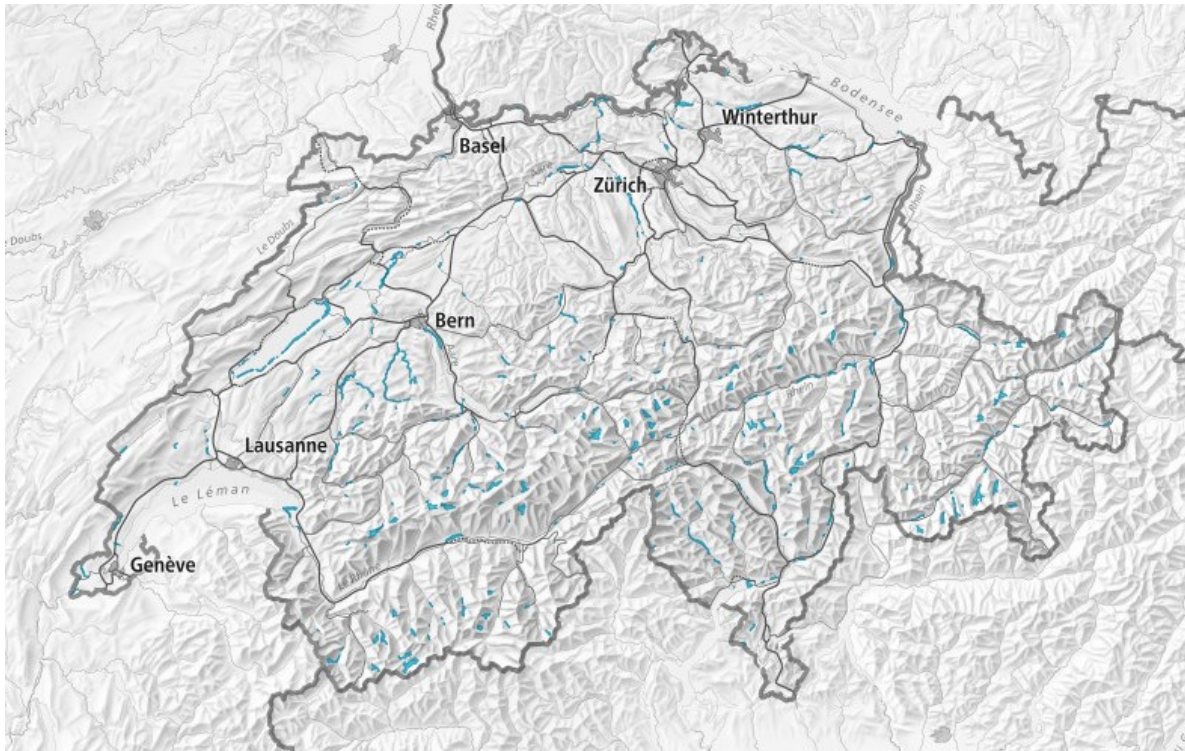
→Über VDC: https://vdc.wsl.ch/vdc_expert

→Suchfeld «Geodatenkatalog»

→Eingabe «Biber»



Feuchte Wälder – nationale Prioritäten



Handlungsbedarf	Hoch	mittel-normal	klein
Signatur	●●	●	○
Wirtschaftsregion			
Jura West	●	In den Tälern hohe Bedeutung der <u>Feuchtwälder entlang der Juraflüsse für Amphibienfauna</u> . Assoziationen Nr. 28, 29, 30, 31, 43 (Nr. nach E+K, ergänzt nach Steiger 2014b)	
Jura Ost	●		
Mittelland West	●●	Verbreitungsschwerpunkt des <u>Schwarzerlenbruchwaldes</u> und anderer hoch schutzwürdiger Feuchtwälder. <u>Hauptverbreitungsgebiet des Bibers</u> . Viele auf feuchten Wald angewiesene Amphibienarten und Libellen.	
Mittelland Mitte	●●		
Mittelland Ost	●●	Assoziationen Nr. 28, 29, 30, 43, 44, 45	
Voralpen West	●	Assoziationen Nr. 26, 27, 27*, 28, 29, 30, 31, 32, 43, 44, 45	
Voralpen Mitte	●		
Voralpen Ost	○		
Alpen Nordwest	○	Assoziationen Nr. 26, 27, 28, 29, 30, 32, 32*, 43, 44 Entlang der <u>Rhone lokal interessantes Aufwertungspotential</u>	
Alpen Mitte	○		
Alpen Nordost	○		
Alpen Südwest	●	Entlang der Rhone lokal interessantes Aufwertungspotential	
Alpen Südost	○		
Alpen Süd	●	Diverse feuchte, für die <u>insubrische Zone typische Waldgesellschaften</u> Assoziationen Nr. 26, 27, 27**, 28, 29, 30, 32, 43, 43*, 44	

Instrumente des Bundes

Programmziel 1: Langfristiger Schutz von Waldflächen

LI 1.1 Anzahl Waldreservate

National prioritäre Waldgesellschaften,
Neu: Waldreservate für den Biber

LI1.2 Altholzinseln

LI 1.3 Biotopbäume

LI1.4 Wirkungskontrolle

Monitoring Naturwaldreservate,
z.B. Seeliwald



Instrumente des Bundes

Programmziel 2: Förderung von Lebensräumen und Arten

LI2.1 Waldränder und andere Vernetzungselemente

→ Waldstreifen entlang von Gewässern

LI2.2 Aufgewertete Lebensräume und Feuchtbiotope

→ Ausholzen, entbuschen (Moore), Wiedervernässen durch rückstauen, Ausbaggern (Tümpel, Teiche)

LI2.3 Wertvolle Nutzungsformen

LI2.4 Wirkungsanalyse

→ Projekte zu Feuchtbiotopen und feuchten Wäldern



Instrumente des Bundes

- **Lebensraumförderung:**

- Ausholzen (Lichtungsschläge, Freistellen von Altbäumen)
- Ausschneiden/restaurieren
- Entbuschen

→ Flächenpauschale pro ha aufgewerteten Lebensraum: **CHF 4000** (pro Eingriff)

Instrumente des Bundes

- **Lebensraumförderung:**

- Wiedervernässen durch rückstauen
- Ausbaggern von Tümpeln und Weihern

→ **Objektpauschale** von **CHF 10 000** für Feuchtbiotope von mindestens 0,5 ha, einmalig in NFA-Periode

Grenzen System PV

Abgrenzung Feuchtbiotop:

- Was fällt unter Objektpauschale Feuchtbiotop?
- Abgrenzung der Objekte (Fläche > 0.5 ha)
- Weitere Unklarheiten?

Diskussion

- Weiterentwicklung des Programms in Richtung «Entfernung von Drainagen»?
- Welche weiteren Entwicklungsmöglichkeiten?